

IR-NEWSLETTER AUSGABE 3/2020

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

heute haben wir die Zahlen zum zweiten Quartal 2020 veröffentlicht. Darüber und über die Entwicklung Ihres Unternehmens möchten wir Sie mit unserem Newsletter informieren.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen.

Ihr Hannes Wittig

Leiter Group Investor Relations Deutsche Telekom



Q2

ZWEITES QUARTAL 2020: FÜR DIE DEUTSCHE TELEKOM BEGINNT EIN NEUES ZEITALTER.

- Umsatz steigt nach Einbezug Sprint im zweiten Quartal gegenüber Vorjahr um 37,5 % auf 27,0 Mrd. €
- Zuwachs von 56,4 % beim bereinigten EBITDA AL auf 9,8 Mrd. €
- Free Cashflow AL mit 2,4 Mrd. € um 56,9 % höher
- Neue Prognose für 2020: Bereinigtes EBITDA AL von rund 34 Mrd. €, Free Cashflow AL von mindestens 5,5 Mrd. €
- Deutschland-Geschäft mit starken Breitband-Zahlen
- T-Mobile US hat nun fast 100 Millionen Kunden
- Stabile Kundenentwicklung in Europa
- Coronavirus-Pandemie belastet Systemgeschäft und Roaming-Umsätze

Mit der erstmaligen Einbeziehung von Sprint nach dem Abschluss der Fusion mit T-Mobile US am 1. April 2020 stößt der Konzern in neue finanzielle Dimensionen vor: Der Umsatz legte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,5 % auf 27,0 Mrd. € zu. Gleichzeitig wuchs das bereinigte EBITDA AL um 56,4 % auf 9,8 Mrd. €. „Die Fusion in den USA ist für den Konzern eine historische Weichenstellung“, sagte Tim Hötting, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Unsere Zahlen sind beeindruckend, dazu tragen auch unsere starken Geschäfte in Deutschland und dem übrigen Europa bei.“ Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Zahlen der Deutschen Telekom blieben auch im zweiten Quartal 2020 begrenzt. Spürbar waren sie vor allem im Großkundengeschäft, wo sich neue Aufträge verzögern sowie bei Roaming-Umsätzen im Mobilfunk, die wegen Reisebeschränkungen unter Druck stehen. Der Free Cashflow AL erreichte 2,4 Mrd. € - das waren 56,9 % mehr als ein Jahr zuvor. Der bereinigte Konzernüberschuss lag im zweiten Quartal um 3,8 % unter dem Vorjahreswert bei 1,3 Mrd. €. Im Zusammenhang mit der Fusion in den USA hat die Deutsche Telekom stets darauf verwiesen, dass vor allem in den ersten drei Jahren Kosten für die Integration der beiden Gesellschaften das Netto-Ergebnis belasten werden. Zusätzlich sind die erhöhten Anteile von dritten Anteilseignern am Netto-Gewinn der Konzerngesellschaften zu berücksichtigen. Das gestiegene bereinigte EBITDA AL belegt die höhere operative Ertragskraft des erweiterten Geschäfts. Die Deutsche Telekom aktualisierte wegen der neuen Konzernstruktur nach der Fusion in den USA ihre Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Dabei blieben alle Werte für das Geschäft außerhalb der USA gegenüber der bisherigen Prognose unverändert. Der Deutsche Telekom Konzern erwartet nun insgesamt für 2020 ein bereinigtes EBITDA AL von rund 34 Mrd. € statt bislang rund 25,5 Mrd. €. Der Free Cashflow AL soll mindestens 5,5 Mrd. € betragen nach bisher rund 8,0 Mrd. €. Hier wirken sich die bereits bei Bekanntgabe des Zusammenschlusses mit Sprint angekündigten Integrationskosten aus.

Die Themen zum zweiten Quartal 2020 entnehmen Sie bitte unserer [Medieninformation](#)

[Den online-Bericht zum zweiten Quartal 2020 finden Sie hier](#)

NEUE T-MOBILE: PLATZ ZWEI IM MARKT EROBERT.



Zum 1. April kam die Fusion von T-Mobile und Sprint zum Abschluss. Die Integration ist in vollem Gange, so wurde die Marke Sprint zum 2. August eingestellt. Die neue T-Mobile betreute zum Ende des zweiten Quartals 2020 107,7 Millionen Kunden. Zum 1. Juli verkaufte T-Mobile, wie mit den Genehmigungsbehörden vereinbart, das Prepaid-Geschäft von Sprint. Damit errechnet sich eine Kundenzahl von 98,3 Millionen. T-Mobile hat somit nach Kunden in den USA AT&T überholt und ist die neue Nummer zwei auf dem US-Mobilfunkmarkt. Einen deutlichen Sprung gab es natürlich auch bei den Finanzkennzahlen. T-Mobile erzielte im zweiten Quartal einen Gesamtumsatz von 19,0 Mrd. USD, ein Plus von 72,5 % gegenüber dem Vorjahr. Das bereinigte EBITDA AL lag mit 6,9 Mrd. USD um 115 % höher als ein Jahr zuvor. Organisch stieg das bereinigte EBITDA AL um 11,1 %. Beim Umsatz gab es in der organischen Betrachtung einen leichten Rückgang um 0,8 %. Gründe waren die Auswirkungen der Pandemie und das vor dem Zusammenschluss schrumpfende Geschäft von Sprint.

Finden Sie weitere Informationen auf der [Internetseite von T-MOBILE](#)

DEUTSCHLAND – GRUNDSOLIDE IN DER GLOBALEN KRISE.

Auf ihrem Heimatmarkt verzeichnete die Deutsche Telekom das erfolgreichste Quartal im Breitbandgeschäft, gemessen an der Zahl der Nettoneukunden, seit zwei Jahren. Zwischen April und Juni stieg die Zahl der Breitbandkunden um 87.000 und damit stärker als bei allen Wettbewerbern. Auf einen Glasfaser-basierten Anschluss (FTTH, FTTC/Vectoring) wechselten 386.000 Kunden. Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse liegt nun bei 15,2 Millionen und damit um 1,8 Millionen höher als noch vor einem Jahr. Im Mobilfunkgeschäft machten sich die wegen der Reisebeschränkungen fehlenden Roaming-Umsätze bemerkbar. Die Mobilfunk-Serviceumsätze lagen deshalb im zweiten Quartal um 1,1 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang fiel damit aber deutlich geringer aus als bei den Wettbewerbern. Die Deutsche Telekom baute somit ihre Marktführerschaft gemessen an den Serviceumsätzen weiter aus. Ohne die negativen Einflüsse der Corona-Beschränkungen wuchsen die mobilen Serviceumsätze um rund 2 %. Trotz des negativen Pandemie-Effekts auf die Roaming-Umsätze stieg der Gesamtumsatz des operativen Segments Deutschland im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich um 1,1 % auf 5,4 Mrd. €. Gleichzeitig wuchs das bereinigte EBITDA AL um 3,0 % auf 2,2 Mrd. €. Die Marge verbesserte sich somit im Jahresvergleich um 0,7 Prozentpunkte auf 40,7 %.



EUROPA – ERGEBNIS WÄCHST WEITER.



Die starke Einschränkung von Reisen belastete wegen deutlich geringerer Roaming-Umsätze die Mobilfunk-Serviceumsätze in Europa -dies betraf vor allem Griechenland. Der Gesamtumsatz im Segment ging in der Folge im zweiten Quartal organisch um 2,0 % auf 2,8 Mrd. € zurück. Strikte Kostendisziplin half beim Ergebnis diese Entwicklung zu vermeiden. Das bereinigte EBITDA AL lag mit 1,0 Mrd. € organisch um 1,1 % über dem Vorjahreswert und wuchs damit das zehnte Quartal in Folge. Einen ungebrochen positiven Trend zeigten auch die Kundenzahlen. Im zweiten Quartal gewannen die Landesgesellschaften 174.000 neue Mobilfunk-Vertragskunden. Die Zahl der Breitband-Kunden legte zwischen April und Juni um 69.000 zu. Zudem gewannen die Unternehmen 265.000 neue Nutzer von Bündelprodukten aus Festnetz und Mobilfunk. Die Kundenbasis wuchs hier im Jahresvergleich um mehr als 30 %.

T-SYSTEMS – PANDEMIE BELASTET.

T-Systems spürte im zweiten Quartal die Auswirkungen der globalen Pandemie deutlich. Diese verzögerte vor allem den Abschluss neuer Verträge mit Großkunden. Neue IT-Projekte wurden häufig ausgesetzt oder gestoppt. Kunden konzentrieren sich darauf, die Kontinuität ihres Geschäfts zu sichern und sich auf die Zeit nach der Pandemie vorzubereiten. Unter dem Strich stand ein Rückgang beim Auftragseingang im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 24,0 % auf 1,4 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA AL ging um 22,8 % auf 98 Mio. € zurück, der Umsatz lag mit 1,6 Mrd. € um 3,4 % unter dem Niveau des zweiten Quartals 2019. Ein deutliches Plus zeigten dabei die Wachstumsbereiche Public Cloud und Security mit jeweils zweistelligem Wachstum.



GROUP DEVELOPMENT – GEWINN BEI T-MOBILE NL LEGT ZU.



Die im Segment Group Development zusammengefassten Geschäftsbereiche wuchsen im zweiten Quartal 2020 weiter. So stieg der Umsatz im Funkturmgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %, während das bereinigte EBITDA AL um 3,8 % zulegte. Hier waren zu Ende Juni 34.700 Mobilfunkstandorte in Deutschland und den Niederlanden zusammengefasst - 1.800 mehr als ein Jahr zuvor. Trotz der Belastungen durch die Corona-Pandemie verzeichnete T-Mobile NL mit 50.000 neuen Mobilfunk-Vertragskunden erneut einen kräftigen Zuwachs. Die Mobilfunk-Serviceumsätze stiegen im Quartal gegenüber dem Vorjahr um 2,3 %. Einen Gewinnprung um 22,2 % gab es beim bereinigten EBITDA AL.

5G FÜR DEUTSCHLAND.

Über 3.000 Städte und Gemeinden in Deutschland haben jetzt 5G. Die Telekom hat ihr Netz in den letzten Wochen weiter mit Hochdruck ausgebaut. Weitere rund 18.000 Antennen wurden in den vergangenen fünf Wochen für 5G fit gemacht und ins Live-Netz integriert. Damit können jetzt 40 Millionen Menschen 5G nutzen. Das gilt für Großstädte wie Frankfurt oder München genauso wie für kleinere Gemeinden wie Wallgau in Oberbayern, Lampertswalde in Sachsen oder die Loreleystadt Sankt Goarshausen. Und selbst die Antennen auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze, funken ab sofort mit 5G. Die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland ist jetzt versorgt. 5G ist in allen Bundesländern angekommen. Der 5G Ausbau läuft mit derselben Intensität weiter. Zwei Drittel der Bevölkerung sind unser nächstes Ziel. Um möglichst viele Menschen mit 5G zu versorgen, nutzt die Telekom das Spektrum auf der 2,1 Gigahertz (GHz) Frequenz. Die physikalischen Eigenschaften dieses Frequenzbandes ermöglichen eine hohe Reichweite. Zugleich erhöht sich auch die Datengeschwindigkeit. Noch mehr Geschwindigkeit und Kapazität erreicht das Netz auf der 3,6 GHz Frequenz. Antennen auf diesem Band funken aktuell in Großstädten wie Berlin oder Köln. Sie erreichen Übertragungsraten von bis zu 1 Gbit/s und mehr. Die Telekom nutzt die unterschiedlichen Frequenzen so, dass sie sich in puncto Reichweite und Geschwindigkeit sinnvoll ergänzen. Das Prinzip wird so bereits beim LTE-Ausbau genutzt. Vorerst liegt der Fokus beim 5G-Ausbau auf den Frequenzbändern 2,1 GHz und 3,6 GHz.



[Mehr zum Thema](#)

OPEN-SOURCE-Projekt im Auftrag der Bundesregierung.



Deutschlands IT-Industrie liefert: Nach nur 50 Tagen ist die Corona-Warn-App der Bundesregierung startklar. Seitdem ist die App bereits über 6 Millionen Mal heruntergeladen worden. Die App entstand in enger Zusammenarbeit von SAP und Deutsche Telekom sowie weiteren Partnern. Beide Unternehmen haben die Entwicklung der App im Open-Source-Modus erbracht. Experten konnten den Entwicklungsstand jederzeit verfolgen. Über die gesamte Entwicklung hinweg gab es Einsichten von mehr als 109.000 Einzelbesuchern in den Code sowie ca. 7.250 Beteiligungen durch Community- und Projektmitglieder. Mehr Transparenz bei einem Softwareprojekt mit solch zentraler Bedeutung geht kaum. Die Corona-Warn-App ist das größte je in Deutschland umgesetzte Open-Source-Projekt im Auftrag der Bundesregierung. Die Deutsche Telekom mit dem neu geschaffenen Bereich „Digitale Lösungen“ von T-Systems und SAP haben mit der App den Prozess für eine erfolgreiche Unterbrechung der Infektionskette im Hinblick auf die Covid-19-Pandemie digitalisiert: Von einer möglichen Infizierung bis hin zur Warnung möglicher Kontaktpersonen vom Smartphone bis ins Labor. Das Nutzererlebnis hinsichtlich Bedienung, Datenschutz und Hotline-Anbindung stand dabei stets im Mittelpunkt der Entwicklung. Die von der Bundesregierung in Auftrag gegebene Corona-Warn-App ist eine der ersten europäischen Apps, die auf den aktuellen Spezifikationen des von Apple und Google bereitgestellten Exposure Notification Frameworks basiert. Somit können die Nutzer von Android-Smartphones und iPhones die App passiv im Hintergrund ihres Geräts laufen lassen und gleichzeitig die Lieblingsapps weiter nutzen. [Mehr zum Thema](#)

DIGITALE BILDUNG IST ZENTRALE AUFGABE FÜR DEUTSCHLAND.

Die Corona-Krise hat es deutlich gezeigt: Zu wenige Schulen in Deutschland können digitalen Unterricht anbieten. Die Deutsche Telekom will sich daher noch stärker für die Digitalisierung der Bildung einsetzen. Die Erfahrungen der Digitalisierung in der Bildung bedeutet: Schüler müssen flächendeckend digitale Endgeräte nutzen können. Lehrer brauchen nicht nur breitbandige Anschlüsse in den Schulen, sondern auch Zugriff auf Lernplattformen. Dafür müssen noch mehr Schulen so bald wie möglich schnelle Glasfaserverbindungen bekommen. Die Telekom will daher noch in diesem Jahr weitere 1.110 Schulen in Deutschland breitbandig an das Internet anschließen. Aktuell hat die Telekom ihr Engagement für Schulen in Nordrhein-Westfalen verstärkt und Ressourcen für den Ausbau von Glasfaseranschlüssen bereitgestellt. In diesem Jahr werden bereits mehr als 30 Schulen mit Gigabit Glasfaser Anschlüssen versorgt. 200 weiteren Schulen in NRW kann die Telekom Ressourcen für eine Realisierung bereitstellen. Für darüber hinaus gehende Maßnahmen fließen bundesweit über den DigitalPakt Schule und weitere Förderprogramme mehr als fünf Milliarden Euro in die Digitalisierung der Schulen. Dies bedeutet: Für jede der rund 40.000 Schulen in Deutschland stehen allein über den DigitalPakt Schule im Durchschnitt 137.000 Euro zur Verfügung. Die Telekom engagiert sich in Deutschland für die Ausstattung der Schulen mit digitaler Infrastruktur. Die Initiative Telekom@School stellt bundesweit mehr als 32.000 Anschlüsse für Schulen bereit. Programme wie „Mehr Breitband für Deutschland“ und den gemeinsamen Ausbau von FTTH Infrastruktur für Schulen über Landesfördermittel vernetzen weitere 5.000 Schulen mit Breitband-Anschlüssen. Auch die Deutsche Telekom Stiftung engagiert sich für Bildung in der digitalen Welt. [Mehr zum Thema](#)



NEUER FOKUS STÄRKT SCHLAGKRAFT VON T-SYSTEMS.



Die im Dezember 2019 angekündigten strategischen Änderungen für die Geschäftskunden der Deutschen Telekom traten zum 1. Juli 2020 in Kraft. Im Rahmen der Transformation von T-Systems hatte CEO Adel Al-Saleh die Fokussierung des Unternehmens auf IT- und Digitalisierungslösungen sowie die Integration der Telekommunikationsdienstleistungen von T-Systems in das Geschäftskundensegment der Telekom Deutschland angekündigt. Die Telekom Deutschland hat dafür mehr als ein Dutzend neue Landesgesellschaften (in Deutschland: Deutsche Telekom Business Solutions GmbH) für das lokale Telekommunikations-Geschäft gegründet. Auch auf internationaler Ebene bündelt die Telekom das Geschäft mit den Netzbetreibern (Deutsche Telekom Global Carrier) und die Steuerung der internationalen Netze (Network Infrastructure). Damit werden kleine wie große Geschäftskunden und multinationale Konzerne künftig in puncto Telekommunikation weltweit mit einem integrierten Portfolio der Telekom Deutschland GmbH bedient. Know-how und Prozesse fließen zusammen. Schnittstellen und Übergabepunkte fallen weg, Serviceprozesse machen wir durchgängig. Die aktuellen Herausforderungen in der Digitalisierung erfordern einen systemischen Ansatz. Von der Lieferkette bis zur Gesundheitsversorgung, von Mobilität bis zu öffentlichen Diensten - die Corona-Krise hat erneut gezeigt, wie stark vernetzt Wirtschaft und Gesellschaft sind", sagt Adel Al-Saleh. „Die neue T-Systems begegnet diesen massiven neuen Herausforderungen mit dem gleichen vertrauenswürdigen, ergebnisorientierten Ansatz auf dem schon ihre jahrzehntelangen Kundenbeziehungen aufgebaut sind.“ Neu bei T-Systems ist auch die starke Branchenorientierung in der Lösungsentwicklung und im Vertrieb. Als jahrzehntelanger Marktführer in der Automobilindustrie und im öffentlichen Sektor wird T-Systems mit fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten eine marktführende Position auch bei Gesundheit, Handel, Logistik, Banken und Versicherungen, Produktion, Pharma und Chemie ausbauen. Dafür hat das Unternehmen Expertenteams für jede dieser Industrien gegründet. [Mehr zum Thema](#)

GROßAUFTRAG FÜR T-SYSTEMS AUS DER SCHWEIZ.

T-Systems hat von den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) einen Großauftrag über Applikations-Entwicklungs- und -Betriebsleistungen erhalten. Der Vertrag läuft über zehn Jahre. Die T-Systems-Tochter Multimedia Solutions entwickelt und betreibt für die Schweizerischen Bundesbahnen Software. Darunter: Web- und Cloud-Anwendungen, mobile Apps sowie Geographische Informations-Systeme. Das Auftragsvolumen beträgt rund 170 Millionen Euro oder 180 Millionen Schweizer Franken. „Digitalisierung ist die Antwort auf viele Herausforderungen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr“, sagte Adel Al-Saleh, CEO von T-Systems. „Kunden erwarten mehr, die Kosten steigen. Dafür werden öffentlichen Mittel und Personal immer knapper. Wir freuen uns, die SBB auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft zu begleiten.“ Dafür baut T-Systems Multimedia Solutions in Dresden eine neue Abteilung mit rund 100 Mitarbeitern auf. Sie betreuen insbesondere Anwendungen in den Vertriebs- und Servicesystemen, die sich an Kunden und Partner richten. Dazu übernehmen die Experten bestehende Applikationen oder entwickeln sie neu. Mitarbeitende der T-Systems-Tochter Detecon Schweiz begleiten das Projekt vor Ort in Bern. Die ersten Projekte starten im Sommer.

[Hier geht es zum ganzen Artikel](#)



TROTZ CORONA: BESTER SERVICE FÜR RUND 60 MILLIONEN KUNDEN.



Das Fachmagazin connect attestiert der Deutschen Telekom in seiner neuesten Ausgabe erneut Spitzenwerte: „Das Telekom-Team wuchs in puncto Beratungsqualität über sich hinaus. Die Mitarbeiter zeigten sich im Test äußerst motiviert, gut aufgelegt und gingen die Kundenanliegen fachkundig mit viel Elan und Engagement an. So geht Service in einer modernen Arbeitswelt.“ Im Endergebnis ist die Telekom mit 426 von 500 erreichbaren Punkten eindeutiger Sieger im connect-Test „Festnetz-Hotlines 2020“ in Deutschland und erhält die Note sehr gut. „Unsere Kunden sind die härtesten Tester: 290.000 Mal pro Tag, 365 Tage im Jahr. Sie wollen wir überzeugen, dafür stehen wir. Und wir machen weiter, denn für uns zählt jeder einzelne Kunde – und nicht nur während eines Tests.“ sagt Ferri Abolhassan, Servicechef der Deutschen Telekom. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden den besten Service zu bieten. Diese weitere Auszeichnung ist erneut ein Beweis, dass unsere Servicestrategie aufgeht und wir unserem Ziel immer näherkommen“, so Abolhassan. Das Unternehmen hatte bereits beim diesjährigen connect-Test für die beste Mobilfunkhotline und beim Kundenbarometer B2B Mobilfunk zwei Siege eingefahren. Das Fachmagazin honorierte vor allem die Anstrengungen der Telekom auch während der Corona-Kontaktbeschränkungen besten Service aus dem Homeoffice zu bieten: „Das Virus stellt den Kundenservice vor enorme Herausforderungen. Als es ernst wurde, zogen rund 16.000 Mitarbeiter ins Homeoffice um. Zum Teil betreut der Telekom-Service nach wie vor von zu Hause aus rund 60 Millionen Mobilfunk- und Festnetzkunden.“ [Mehr zum Thema](#)

VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG – DEUTSCHE TELEKOM GESTALTET DEN WANDEL UND BEKENNT SICH ZUR GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG.



Die Deutsche Telekom blickt auf eine 25-jährige Erfolgsgeschichte zurück und hat große Pläne für die Zukunft. Vorstandsvorsitzender Tim Höttinge nannte auf der Hauptversammlung des Konzerns als Ziele die Marktführerschaft bei 5G und die Führungsposition auf dem Mobilfunkmarkt in den USA. Für das Festnetz erklärte er: „Wir werden das Glasfaserunternehmen Nummer eins in Deutschland und Europa. Wir werden dabei helfen, Europa zu digitalisieren.“ Wandel sei in der Geschichte der Telekom ein ständiger Begleiter gewesen. „Den Wandel gestalten. Das hat uns stark gemacht.“ Höttinge nannte viele Beispiele für die Veränderungen der vergangenen 25 Jahre. „Früher war die Telekom vor allem Festnetzanbieter. Heute bieten wir Festnetz, Mobilfunk und Fernsehen aus einer Hand. Früher war die Telekom analog. Heute sind wir digital. Früher war die Deutsche Telekom ein rein deutsches Unternehmen. Heute sind wir international.“ Beispielhaft für den Wandel sei das Geschäft in den USA. Mit Milliardeninvestitionen, mit einer Strategie als Angreifer und nun mit dem Abschluss der Fusion mit dem Wettbewerber Sprint habe man Werte geschaffen und sei nun auf Augenhöhe mit den Marktführern. „Der Zusammenschluss ist ein Meilenstein in 25 Jahren Deutsche Telekom. Er ist gut für den gesamten Konzern. Wir werden weiter hoch investieren: In den USA, in Europa und in Deutschland.“ [Hier geht es zum ganzen Artikel.](#)

Alle Informationen zur Hauptversammlung auf www.telekom.com/hv

SRINI GOPALAN WIRD NEUER VORSTAND DEUTSCHLAND.

Srini Gopalan, bisheriger Vorstand für Europa, wird ab 1. November 2020 neuer Vorstand Deutschland der Deutschen Telekom. Er tritt die Nachfolge von Dirk Wössner an: Das Vorstandsmitglied Deutschland ist verantwortlich für das Mobilfunk- und Festnetzgeschäft der Deutschen Telekom in Deutschland. Ulrich Lehner, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Telekom: "Ich freue mich über die Ernennung von Srini Gopalan. Er hat bereits in seiner vorherigen Position sehr erfolgreich gearbeitet. Seine langjährige Erfahrung kann er nun in einem größeren Vorstandsbereich einbringen." Timotheus Höttinge, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Telekom Deutschland, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Srini Gopalan in seiner neuen Position: „Die Besten bekommen die schwierigsten Jobs. Was er bisher für die Deutsche Telekom erreicht hat, ist bemerkenswert. Das Europa-Segment steht sehr gut da, er hat es zurück auf die Wachstumspur gebracht. Srini ist breit aufgestellt und kennt unsere Branche aus dem Effeff. Ihn zeichnet ein gutes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden aus, verbunden mit ausgeprägten analytischen Fähigkeiten. Er arbeitet seit über zehn Jahren erfolgreich in unserer Industrie. Während dieser Zeit konnte er sowohl in Europa als auch in Indien, zwei der wichtigsten Telekommunikationsmärkte der Welt, wertvolle Erfahrungen sammeln. Zu seinen Schwerpunkten wird der Ausbau einer leistungsfähigen FTTH-Infrastruktur in Deutschland und der Ausbau unserer 5G-Marktführerschaft gehören. Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig stabile und leistungsfähige Netze sind.“ Seit 1. Januar 2017 ist Srinivasan Gopalan Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG für das Segment Europa. Übergangsweise wird er auch weiterhin das Europa-Ressort leiten, bis ein Nachfolger für ihn gefunden ist.



[Lebenslauf](#)

ANSTEHENDE TERMINE. *)

12. November 2020	Veröffentlichung der Zahlen des dritten Quartals 2020.
26. Februar 2021	Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das Jahr 2020
07. April 2021	Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG.

Alle Termine auch direkt für Ihren digitalen Kalendereintrag unter: www.telekom.com/finanzkalender

*) voraussichtlich.

Den nächsten Newsletter erhalten Sie voraussichtlich am 12. November 2020.

IMPRESSUM.

Deutsche Telekom AG | Investor Relations | Friedrich-Ebert-Allee 140 | 53113 Bonn. | 0228-181-88880 | investor.relations@telekom.de | www.telekom.com/ir

13. August 2020

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.